

J e n n y   C h r i s t e n



Kunst ist (er)tragbar

Wie die Linie einer Aktzeichnung.  
Eine Skulptur am Körper, um Formen  
zu schmücken. Die Materialien sind  
nicht so teuer, wie sie aussehen.  
Preis auf Anfrage.



Kunst ist (er)tragbar, 2020  
Silber vergoldet, Zirkonia, Zement  
5 x 8 cm



### Starry Night 1-4

Minimalistisch und abstrakt. Glitzert ganz schön und passt gut über ein Sofa. Vielleicht kitschig aber egal.





Starry Night 1, 2020  
Leinwand, Lack, Swarovsky Steine  
15 x 20 cm



Starry Night 2 (Detail), 2020  
Leinwand, Acrylfarbe, Lack, Swarovsky Steine  
130 x 130 cm



Starry Night 3&4, 2020  
Leinwand, Acrylfarbe, Spraylack, Swarovsky Steine  
25 x 20 cm



Nachtmahr

Angststörung und Albtraum.  
Bitte das Monster nicht füttern.



Nachtmahr, 2019  
Kohle auf Papier  
29,7 x 21 cm



Nachtmahr, 2019  
Kohle auf Papier  
90 x 40 cm





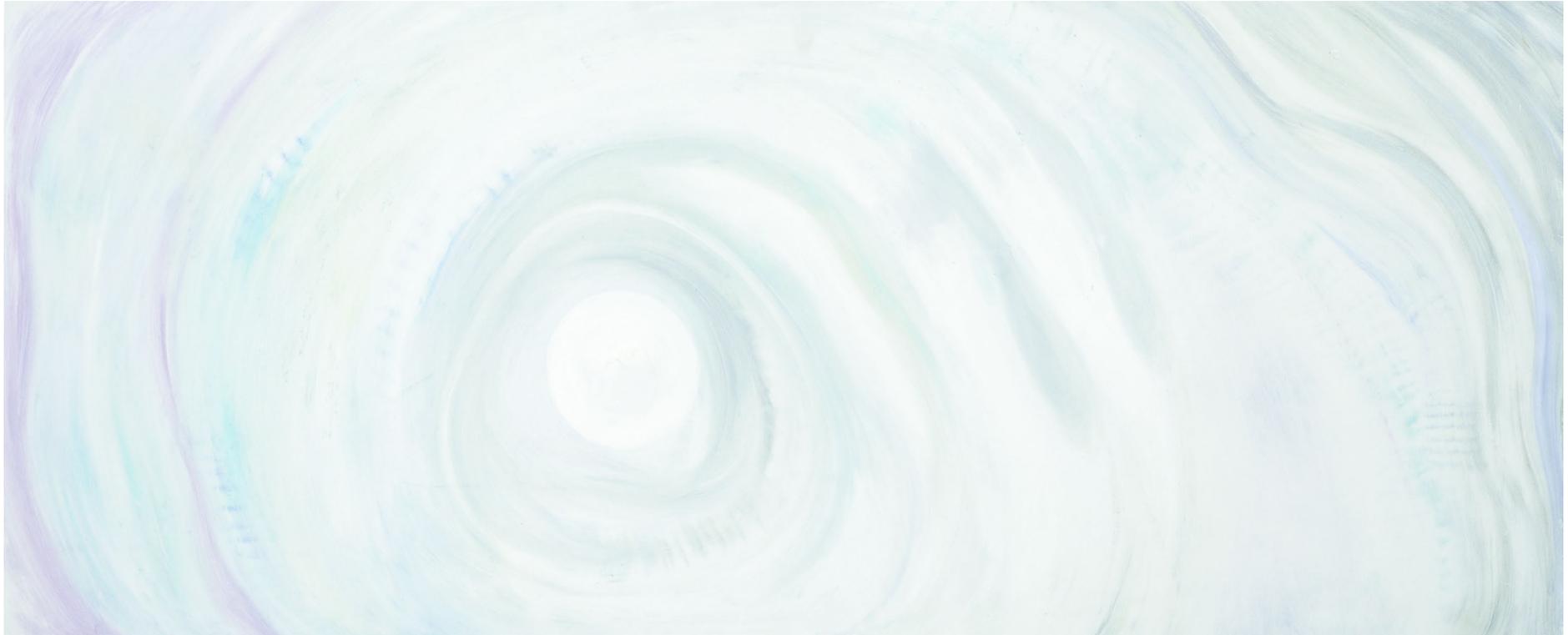
Poison 1, 2019  
Ölfarbe auf Holz  
25 x 20 cm



Poison 2, 2019  
Ölfarbe auf Holz  
25 x 20 cm



Pause 2, 2018  
Ölfarbe auf Leinwand  
120 x 80 cm



Pause 1, 2018  
Ölfarbe auf Leinwand  
120 x 50 cm



Meerfrau, 2018  
Ölfarbe auf Leinwand  
120 x 50 cm



Landschaften, 2017  
Fotografie  
42 x 28 cm

Jenny Christen

05.11.1996

jenny.christen@hotmail.com

Hardturmstrasse 74, 8005 Zürich

09/2017 - 05/2020 Bachelor Fine Arts  
ZHdK

08/2016 - 12/2016 Künstlerisches  
Propädeutikum  
ZHdK

08/2011 - 07/2016 Liceo Artistico Zürich  
Abgeschlossene Matura

Ich habe an diversen Semesterausstellungen der  
ZHdK mitgewirkt.

Artist Statement

Ich bewege mich in Zwischenbereichen. Meine Arbeiten sind technisch vielseitig und widerspiegeln meine persönliche und künstlerische Entwicklung. Ästhetische Entscheidungen sind Teil des Konzepts und entscheidend für die Wirkung auf den Betrachter.

Das neuste Werk „Kunst ist (er)tragbar“ (2020) ist eine Skulptur mit Potential für ein Produkt. Mein Interesse liegt dort, wo Kunst an Produktdesign grenzt. Es ist denkbar, diese Arbeit seriell herzustellen und zu verkaufen. Edle Materialien haben in unserer Gesellschaft einen ideellen und statusbezeichnenden Wert, welcher auf die Kunst übertragen wird und im Betrachter entsprechende Assoziationen weckt. Da Schmuck am Körper agiert, bin ich weitgehend auf meine frühe Thematik der Körperformen zurückgekehrt.

In meinen Kohlezeichnungen, sowie in der Arbeit „Meerfrau“ (2018) wird der Gegensatz zwischen idealisierter Symbolik und unangenehmen Strukturen sichtbar. Der Betrachter wird dadurch irritiert. Ich greife dabei persönliche und psychologische Themen auf.

Durch symbolische Motive und eine stereotypisierte Bildsprache, sowie Materialwahl, werden Assoziationen im Betrachter geweckt. Ironie und Kitsch spielen für meine Arbeit eine grosse Rolle.

Dualität und Spannung, sowie kindliche Ehrlichkeit sind thematische, wie auch ästhetische Eigenschaften der Werke.